

**Small files: South Africa
1953-1961, South-West Africa
1961: Small files: S...**

HS L 179:191



Dag Hammarskjölds saml.

South Africa

20-21 April 60

Leichter, Otto (Dr., Deutsche Presse Agen-
-tur (dpa))

- 1 letter to D.H.
- 1 encl. (Leichter's article for dpa)
- 1 letter from D.H.

OTTO LEICHTER

41-42 ELBERTSON STREET, ELMHURST 73, N. Y.

Phone Illinois 7-9771

OFFICE: UNITED NATIONS, NEW YORK, Room 306

Phone ELdorado 5-0318

RM 354
Correspondent:

Deutsche Presse Agentur (dpa), Hamburg, Bundesrepublik Deutschland
(German Press Agency, Hamburg, Western Germany)

April 20, 1960.

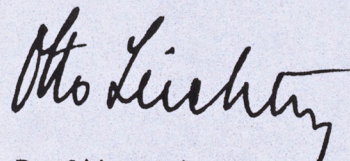
H.E.
Secretary-General Dag Hammarskjold
United Nations, N.Y.

Dear Mr. Hammarskjold:

In view of the fine distinction made in your report on South Africa between the functions of the Secretary-General ~~per se~~ and his functions under resolution S/4300, I thought you may be interested in the background report which I wrote for dpa immediately after the resolution was adopted.

I marked the part of the enclosed piece which deal with the "two hats" the Secretary-General can wear.

Sincerely yours



Dr Otto Leichter

dpa-spezial 6.4.60
neue entwicklungs-moeglichkeiten fuer uno-politik /
praezedenzfall suedafrika

u n o / n e w y o r k - der beschluss des sicherheitsrates am
abschluss der debatte ueber suedafrika ist nach ueber-
einstimmender meinung in uno-kreisen als ansatzpunkt
zu neuen entwicklungs-moeglichkeiten in der uno-politik
bemerkenswert. unser korrespondent otto leichter
schreibt hierzu:

fuer diese meinung sind zwei faktoren massgeblich:
erstens bedeutet die betraung des generalsekretaers mit der
schwierigen aufgabe, einen kompromiss in suedafrika zu suchen,
nicht nur eine weitere verstaerkung der allgemeinen tendenz in
der uno, durch den generalsekretaer zu agieren, sondern auch ein
sehr eindrucksvolles vertrauensvotum fuer diesen seitens der
afroasiaten, die diese loesung nicht nur anregten, sondern auch
gegen sowjetisches missbehagen durchsetzten.

zweitens bedeutet die erklaerung in der resolution,
dass die rassenverhaeltnisse in suedafrika und die sich daraus
ergebenden reibungen eine "bedrohung des internationalen frie-
dens" darstellen, einen neuen beginn in der behandlung der
rassenpolitik durch die uno - eine verlagerung von der ebene
der menschenrechte (bei denen die uno ueber keinerlei praktische
macht verfuegt) auf ein anderes niveau, auf dem schliesslich auch
sanktionen vorgesehen sind.

diese zweite, in dieser form in der praxis des sicher-
heitsrates neue feststellung schaltet nicht nur den generalse-
kretaer ein, sondern auch eine staendige beobachtung durch den
sicherheitsrat selbst.

es waren vor allem die diplomatisch und in der uno
viel erfahreneren vertreter indiens, ceylons und anderer asiati-
scher laender, die gegenueber den radikaleren forderungen der
afrikaner vor allem auf die dauernde einschaltung des sicherheits-
rats in das suedafrikanische problem hinarbeiteten. da praee-
denzfaelle in der uno wie im voelkerrecht eine entscheidende
rolle spielen, begannen in der uno bereits vermutungen ueber
eine weitere anwendungsmoeglichkeit solcher feststellungen laut
zu werden, durch die andere "situationen" in den bereich des
sicherheitsrates und des generalsekretaers gebracht werden koennen.

diese feststellung ist aber auch zugleich die waffe -
wohl die einzige -, die dem generalsekretaer fuer seine schwie-
rige aufgabe in die hand gegeben wurde: naemlich die drohung
gegenueber der unions-regierung, dass der sicherheitsrat weitere
massnahmen treffen kann, wenn sie die gelegenheit der hammarskjoeld-
mission nicht ergreift.

es ist noch unbestimmt, was der generalsekretaer tun
wird, um seine heikle aufgabe zu erfuelen, die an sein diploma-
tisches geschick, seinen takt und an seine vertrauensstellung
im afroasiatischen lager die groessten anforderungen stellt. zu-
naechst ist es ueberhaupt fraglich, ob er offiziell bei seinen
kontakten mit der suedafrikanischen regierung ueberhaupt auf
die resolution bezug nehmen kann, da die unions-regierung den
sicherheitsratsbeschluss nicht offiziell anerkennt. hammarskjoeld
(folgt uno-politik zwei)

dpa-spezial
uno-politik zwei

6.4.60

kann allerdings immer ''zwei huete'' tragen: einmal kann er die funktion des beamten, der ihm erteilte auftraege des sicherheitsrats ausfuehrt, hervorheben, das andere mal die funktion des unabhaengigen generalsekretaers, der aus eigener initiative mit mitgliedsregierungen in verbindung treten kann.

es ist kennzeichnend, dass der sowjetische vertreter im sicherheitsrat, botschafter sobolew, sichtliches missbehagen ueber die erweiterung der aufgaben des generalsekretaers bezeugte, noch dazu in einem fall, in dem der generalsekretaer mit aufgaben in einer angelegeheit betraut wird, die sich von der ungarischen frage nicht grundlegend unterscheidet. sobolew versuchte, eine abschwaechung der formulierung der funktionen des generalsekretaers zu erreichen, konnte es aber nicht riskieren, sich in gegensatz zu den afroasiaten zu bringen, die diese funktion fuer hammarskjoeld wuenschten. so musste die sowjetunion diesem wichtigen praecedenzfall zustimmen.

dass weder grossbritannien noch frankreich das veto zur anwendung brachten, um den beschluss zu verhindern, wird als ein ausdruck der staerke der weltmeinung in dieser frage angesehen. die weltsolidaritaet mit den negern in suedafrika und die ruecksicht auf die jungen nationen in afrika und asien waren fuer alle im sicherheitsrat vertretenen maechte das entscheidende motiv. aber dadurch wurde ein auch fuer andere situationen nicht unwichtiger praecedenzfall geschaffen.+++

21 April 1960

Dear Mr. Leichter,

Best thanks for your letter of April 20.
I read your article with interest. Indeed, you
guess correctly how I would have to try to play
this tricky assignment.

Dag Hammarskjöld

Mr. Otto Leichter,
Room 354,
United Nations,
New York.